

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 108 (1957)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Deutschland

**Aus dem Walde.** Mitteilungen aus der Niedersächsischen Landesforstverwaltung, Heft 1, 1957.

Forstdirektor *Heinrich Burckhardt* (1811—1879) gehört mit *Wilhelm Pfeil* und *Karl Gayer* zu jenen deutschen Waldbauern des letzten Jahrhunderts, welche ihrer Zeit weit voraus als hervorragend scharfe Beobachter die Bedeutung der standörtlichen Feinheiten erkannten und den Waldbau aus dem starren Schema der Generalregeln befreiten. Seine in zwangloser Folge erschienenen Hefte «Aus dem Walde» enthalten wie seine äußerlich so bescheidenen anderen Veröffentlichungen in einer für die damalige Zeit einzigartigen Vollständigkeit und Zuverlässigkeit Angaben über die einzelnen Baumarten und Betriebsformen. So ist es denn schon aus diesem Grunde erfreulich, daß die Niedersächsische Landesforstverwaltung unter ihrem derzeitigen Leiter, Ministraldirigent *Stalmann*, die Schriftenreihe nach einem Unterbruch von einem Dreivierteljahrhundert wieder aufgenommen hat.

Das vorliegende, 100 Seiten starke Heft enthält neben einer Einführung *Stalmanns* fünf Beiträge von *Eberts* über die Forstgesetzgebung in Niedersachsen, von *Hassenkamp* über die «Bentheim-Bestände», d. h. die von Otto v. Bentheim und seinen Nachfolgern angelegten Kulturen, von *Klauditz* und *Stolley* über das Holz von Douglasien verschiedener Standorte, von *Schwerdtfeger* über die Fichtenblattwespe und von *Bleichert* über die Einschränkung der Wildschäden durch die Anlage von Äsungsflächen.

Die vorliegenden Arbeiten verdienen auch außerhalb Niedersachsens alle Beachtung.  
*H. Leibundgut*

### Jugoslawien

**Mitteilungen der forstlichen Versuchsanstalt von Kroatien.** Zagreb 1955.

In der Verbesserung und Hebung der Forstwirtschaft, im Kampfe um die Erhaltung der Vegetation und des fruchtbaren Bodens und in der Wiederbewaldung übernutzter und heute brach liegender Flächen hat Jugoslawien noch große Aufgaben zu erfüllen. Praxis und Wissenschaft sind jedoch bestrebt, diese Aufgaben zum Wohle der ganzen Nation nach bestem Wissen und Können zu lösen. Ein Beitrag in dieser Richtung ist auch der vorliegende, 515 Seiten umfassende Band mit nachfolgenden Arbeiten:

*Horvat August, Vinko Pleša, Zlatko Gračanin, Dušan Jedlowsky, Žarko Vrdoljek, Milorad Jovančević: Regression und Sukzession der Waldvegetation und der Waldböden auf Karstformationen.*

Zusammenfassung siehe SZfF 1956, Seite 703.

**Šafar, Josip: Das Problem des Vordringens und der Ausbreitung der Buche im Areal der Tanne.**

Das Gebirge von Gorski Kotar in Nordwestkroatien trägt auf einer Fläche von ca. 80 000 ha und in Höhenlagen zwischen ca. 700 und 1300 m Plenterwälder, die vorwiegend dem *Fagetum silvaticae croaticum abietetosum Horv.* zuzuordnen sind und

Mischbestände von Tanne, Buche und vereinzelt Fichte aufweisen. Nur auf verhältnismäßig kleinen Flächen, vorwiegend auf Silikatböden, sind in der Gesellschaft *Abieto-Blechnetum Horv* reine Tannenbestände zu finden. Sorge bereitet den jugoslawischen Forstleuten die Erscheinung, daß in den Verjüngungen dieser Plenterwaldungen überall, selbst in bisher reinen Tannenbeständen, die Tanne durch die Buche beinahe vollständig verdrängt wird. In der vorliegenden Abhandlung hat der Verfasser versucht, Gründe für diesen Baumartenwechsel zu finden und Richtlinien zu dessen Verhinderung aufzustellen. Er ist sich allerdings bewußt, daß mit seiner Arbeit das Problem noch nicht gelöst ist und zu dessen Durchleuchtung noch langwierige und umfassende Untersuchungen angestellt werden müssen.

Als Ursachen der erwähnten Erscheinung führt er unter anderem an: Zu rasche und zu große Auflockerung der Bestände in den letzten Jahrzehnten, womit für die licht- und wärmebedürftigere Buche beste Verjüngungsvoraussetzungen geschaffen worden sind. Umgekehrt wirkten sich diese starken wirtschaftlichen Eingriffe zu Lasten der Tannenverjüngung durch eine Qualitätsänderung der oberen Bodenschichten, vor allem aber durch eine Abnahme der Bodenfeuchtigkeit aus. Dem Keimen und der Entwicklung der Tanne ist die Streuschicht unter Buche hinderlich.

Um das Ziel einer 60 bis 80 %igen Massenvertretung des Nadelholzes in den erwähnten Wäldern zu erreichen und der natürlichen Ausdehnung der Buche entgegen zu wirken, schlägt Šafar folgende Maßnahmen vor: Schaffung und Erhaltung eines dichten, stufigen Bestandesschirmes. Keine großflächigen Bestandesauflockerungen, vielmehr Schaffung von Tannen-Verjüngungen in Gruppen und Horsten mit allmählichen, individuellen Eingriffen zu Gunsten der Tanne. Begünstigung der Tanne bei den pfleglichen Eingriffen (Säuberung, Durchforstung).

#### ***Jovančević, Milorad: Pflanzensoziologische Probleme auf der Insel Šćedro (Torcola).***

Die Flora der Insel Šćedro setzt sich aus typischen mediterranen Elementen zusammen. Unter den forstlichen Gewächsen werden u. a. erwähnt: *Quercus ilex*, *Pinus halepensis*, *Rosmarinus officinalis*, *Phillyrea media* und *latifolia*, *Erica arborea*, *Arbutus unedo*, *Pistacia lentiscus*, *Cistus monspeliensis*, *Myrtus communis*, *Viburnum tinus*, *Juniperus macrocarpa*. Obwohl auf den benachbarten Inseln vorhanden, fehlen auf Šćedro die folgenden mediterranen Elemente: *Rhamnus alaternus*, *Spartium junceum*, *Laurus nobilis*; von den submediterranen Elementen: *Fraxinus ornus*, *Carpinus orientalis*, *Paliurus aculeatus*, *Ostrya carpinifolia*.

Der Verfasser ordnet das Gebiet der Insel dem *Quercetum ilicis Br. Bl.* zu. Die Waldböden weisen gegenwärtig, stark durch menschliche und tierische Eingriffe und Naturkatastrophen beeinflußt, folgende Bestockungen auf: Wälder von *Pinus halepensis*, Buschwälder der vorerwähnten Arten und Ödland.

#### ***Anič, Milan: Die Verbreitung von *Celtis tournefortii* (C. t.) an der kroatischen Küste.***

Im Velebit-Vorgebirge ist *C. t.* ein Relikt aus dem Tertiär. Auf Grund der heutigen Standorte darf auf eine früher weit ausgedehntere Verbreitung geschlossen werden. Heute findet sich *C. t.* in Höhenlagen zwischen 350 und 520 m ü. M., hauptsächlich auf Braunerde oder auf Humuskarbonat-Boden, ist aber auch in extrem degradierten Südlagen und sehr steilen Abhängen zu finden. Auf der Balkan-Halbinsel rückt *C. t.* an der dalmatischen Küste in Lukovo Otočko (zirka 20 km S Senj) am meisten nach N vor ( $44^{\circ} 52,5'$ ). Die einzelnen Standorte sind isoliert. Daselbst ist *C. t.* teilweise in Mischung mit anderen autochthonen Baumarten, meist aber nur noch als letztes Relikt forstlicher Vegetation in Form eines Einzelbaumes oder in, durch den Einfluß von Weidevieh zu Büschen verkümmerten Exemplaren zu finden. Nur wenig Schatten ertragend, kann sie dafür unter schwersten ökologischen Bedingungen (Trockenheit, Winde, degradierte Böden usw.) gedeihen. Sie ist damit fähig, in künftigen Karstauf-

forstungen im Gebiete der submediterranen *Quercus pubescens*-Wälder wie auch beim Anlegen von Schutzgehölzen zu Gunsten von Siedelungen und Kulturanlagen eine führende Rolle zu spielen. Zur Erhaltung der autochthonen Rasse und um die Nachzucht jungen Materials zu gewährleisten, sollen die noch vorhandenen *C. t.* einem vollständigen Schutze unterstellt werden.

**Jovančević, Milorad: Unterscheidungsmerkmale von *Myrtus communis* L. und *Myrtus communis* var. *tarentina* L.**

Der Verfasser gelangt auf Grund seiner Untersuchungen zu folgenden Schlüssen:

Die Früchte von *M. c.* sind größer und schwerer als jene von *M. c. var. tarentina*.

Die Samen von *M. c.* sind nur wenig größer und schwerer als jene von *M. c. var. tarentina*.

Die mittlere Zahl von Samen in der Frucht von *M. c.* ist größer ( $M = 7.955 \pm 0.040$ ) als jene von *M. c. var. tarentina* ( $M = 5.442 \pm 0.030$ ).

**Gračanin, Zlatko: Les sols des pépinières forestières de l'institut pour la sylviculture expérimentale.**

Der Verfasser hat die Böden der Pflanzgärten von Split (1780 m<sup>2</sup>) und Rijeka (8818 m<sup>2</sup>) untersucht und gibt die diesbezüglichen Resultate und einige Richtlinien zur Steigerung und Erhaltung der Fruchtbarkeit derselben bekannt.

**Ugrenović, Aleksandar: Recherches sur la nodosité du pin.**

Einleitend wird ein Überblick über die verschiedenen Stadien der natürlichen Aufastung und die damit in Zusammenhang stehenden Vorgänge gegeben. Getrennt nach *Pinus nigra* und *Pinus silvestris* teilt der Verfasser im speziellen Teil seine Ergebnisse über die folgenden Untersuchungen mit: Zahl der Äste, Astwinkel, Lebensdauer und Ausbildung des Astes, Dauer des Überwallungsprozesses, spez. Gewicht des Astholzes, Oberfläche und Inhalt der eingewachsenen Aststummel.

**Ugrenović, A., Horvat, J.: Untersuchungen über technische Eigenschaften von Fichtenholz.**

In der vorliegenden Arbeit sind die folgenden Untersuchungen angestellt worden:

- a) Festlegung einiger technischer Eigenschaften von jugoslawischem Fichtenholz, wie: Jahrringbreite, Anteil Spätholz, Druck-, Zug- und Biegefesteigkeit, spezifische Gewichte, Schwinden.

Unterschiede in den technischen Eigenschaften von Fichtenholz aus:

- b) Kroatien und Bosnien,
- c) Kunst- und Naturbeständen,
- d) der Gesellschaft *Piceetum subalpinum* und jener des *Abieto-Calamagrostide'um piceetosum*.

**Miletić, Žarko: Der latente Umtrieb.**

Die seinerzeit von Hufnagel und Wagner angestellten Untersuchungen sind vom Verfasser geprüft und durch kleinere Modifikationsvorschläge ergänzt worden.

**Frančišković, Stjepan: Die Schirmfläche im Plenterwald.**

Auf der Suche nach dem günstigsten strukturellen Aufbau eines Plenterwaldes widmet sich der Verfasser der Frage der Beschirmungsdauer und empfiehlt, die einzelnen Bäume höchstens bis zu einem Brusthöhendurchmesser von 10 cm unter Schirm zu halten.

G. Naegeli

## Schweden

*Henrik Pettersson: Barrskogens volymproduktion.* (La production en volume de la forêt résineuse.) Meddelanden från Statens Skogsforskningsinstitut, Bd. 45. En annexe, la traduction du texte en allemand: **Die Massenproduktion des Nadelwaldes.** Texte original: 391 pages, nombreux graphiques et tableaux, prix Kr. 15.—, texte allemand: 189 pages, prix Kr. 10.—.

Lorsque, en 1926, le professeur Henrik Pettersson fut appelé à diriger la division de l'Institut suédois de recherches forestières qui s'occupe de la sylviculture, de la dendrométrie, de l'étude de la production et de l'utilisation des bois, il envisagea d'emblée l'établissement de tables de production basées sur le matériel d'observations rassemblé depuis 1902 dans un grand nombre de placettes d'essais. Et il se mit en quête d'une méthode d'interprétation sûre, adaptée au but qu'il se fixait: la détermination de la croissance des arbres et des peuplements dans diverses conditions naturelles, sous l'influence de divers traitements. Ce qui a longtemps manqué aux expérimentateurs forestiers (et autres), c'est la possibilité d'éprouver la validité des résultats acquis en fonction même de leur variabilité. La méthode statistique la leur donne. Sa justification fait appel à des théories mathématiques dont H. Pettersson et ses collaborateurs — parmi lesquels je citerai son successeur le professeur M. Nåslund — ont courageusement entrepris l'étude. Nos collègues suédois reconnaissent l'importance de l'analyse régressive, un mode d'application de la méthode des moindres carrés à l'examen des corrélations multiples, pour l'interprétation correcte des résultats considérés dans diverses relations. Ils virent aussi que les méthodes statistiques modifient profondément les conceptions relatives à l'organisation même des expériences, ce qui les mena à transformer complètement, dès 1941, leur plan de recherche dans le domaine de la production et à se servir dorénavant non plus de placettes d'essais fixes, mais de placettes temporaires, où des sondages permettent de faire l'enquête en une fois.

Restait à tirer un parti aussi complet que possible des données recueillies jusqu'alors dans les placettes fixes. Le beau travail que nous présentons est l'aboutissement de cette première série d'études. Le matériel rassemblé est nombreux, non sans lacunes, cependant, le mode ancien des investigations suivies limitant assez strictement la possibilité de multiplier les lieux d'enquête. Il concerne le pin sylvestre et l'épicéa, soit le gros de la forêt résineuse suédoise. L'unité principalement considérée est l'accroissement entre deux éclaircies, mis en relation avec tout ce qui peut l'influencer. Le couronnement de l'édifice est constitué par cent tables de production. Celles-ci sont de valeur diverse, du fait des lacunes. L'auteur insiste lui-même sur ces différences de «solidité» et distingue (chapitre 26.8) des tables éprouvées, bien basées, des tables résultant d'estimations et des tables d'origine mixte. 73 tables pour le pin sylvestre et 27 tables pour l'épicéa sont réparties en deux grands groupes: nord et sud. Dans ces groupes, des sous-groupes: peuplements naturels et peuplements artificiels, dont la croissance est différente, pour diverses raisons, dont l'une est l'origine souvent étrangère des résineux plantés.

On «entre» dans ces tables par la «hauteur supérieure» du peuplement à l'âge de cent ans (H 100, qui est la plus grande hauteur donnée par la courbe).

Dans ses conclusions, H. Pettersson constate que les nouveaux résultats recouvrent d'une manière générale assez bien ceux qu'avaient donnés antérieurement des méthodes empiriques (p. ex. Schwapach, cf. chap. 1.3),

que l'éclaircie «active» (mise en regard du desserrement naturel) est sans contre-dit favorable à la production; le fait de ne pas éclaircir du tout réduit la récolte forestière, bien des bois mourant sur pied sans aucune utilité pour le propriétaire,

que, par contre, la production baisse sensiblement lorsque l'éclaircie devient trop forte,

que rien n'indique, dans les résultats présentés, qu'on puisse augmenter le volume de la production en modifiant le mode ou l'intensité des éclaircies.

Cependant, il est dans le pouvoir du forestier de concentrer la croissance du peuplement dans un choix d'arbres. L'enrichissement qualitatif est possible sans perte d'accroissement. L'auteur reviendra sur ce point dans un prochain travail traitant de la valeur de la production en forêt résineuse.

Eric Badoux

## FORSTLICHE NACHRICHTEN · CHRONIQUE FORESTIÈRE

### H O C H S C H U L N A C H R I C H T E N

#### Schweiz

Zum Rektor der Eidg. Technischen Hochschule mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1957/58 wurde gewählt: Dr. A. Frey-Wyßling, Professor für allgemeine Botanik und Pflanzenphysiologie.

Herrn Privatdozent Dr. F. Richard wurde ein Lehrauftrag für eine einstündige Vorlesung über Bodenphysik und Pflanzenwachstum im WS 1957/58 erteilt. Für das Sommersemester 1958 ist die Erteilung eines zweistündigen Lehrauftrages über Bodenphysik vorgesehen.

Herr Kreisforstinspektor Ed. Rieben, Vallorbe, hat am 24. Juni 1957 an der Abteilung VI die Doktorprüfung abgelegt. Promotionsarbeit: «La forêt et l'économie pastorale dans le Jura.» Referent: Gonet. Korreferent: Koblet.

Herr Dipl.-Forsting. K. Pintaric, Assistent am Waldbauinstitut der Universität Sarajewo und der ETH, hat am 1. Juli 1957 an der Abteilung VI die Doktorprüfung abgelegt. Promotionsarbeit: «Studie zum Lärchenanbau in Bosnien. Beitrag zum Anbau der europäischen Lärche (*Larix decidua* Mill.) außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes.» Referent: Leibundgut. Korreferent: Guttersohn.

#### Deutschland

##### Verleihung des Ehrendoktors der Universität Freiburg i. Br. an Prof. Dr. Yrjö Ilvessalo, Helsinki

Die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät der Universität Freiburg i. Br. verlieh anlässlich der 500-Jahr-Feier der Universität den Grad und die Rechte eines Doktors der Naturwissenschaft ehrenhalber an Prof. Dr. Yrjö Ilvessalo, Helsinki.

##### Forstliche Vortragsveranstaltung anlässlich der 500-Jahr-Feier der Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg i. Br.

Anlässlich der 500-Jahr-Feier der Universität Freiburg i. Br. führte die Forstliche Abteilung eine forstliche Vortragsfolge durch.

In diesem Rahmen gab Prof. Mantel eine Übersicht über die Entwicklung und den jetzigen Stand der forstlichen Lehre und Forschung in Baden-Württemberg. Er führte u. a. aus, daß die ersten Anfänge der forstlichen Ausbildung an der Universität Freiburg bis in die 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts zurückgehen. Im Jahre 1787 wurde an der Universität der erste Lehrstuhl Deutschlands durch Kaiser Joseph II. errichtet und mit dem bekannten Kameralisten Johann Jakob Trunk, der gleichzeitig Oberforstmeister der vorderösterreichischen Lande wurde, besetzt. Trunk hat jahrelang fruchtbar gewirkt. Als Trunk seine Vorlesungen in Freiburg einstellte, erfolgte